

Ruhe bitte!

Gehörschutz im Unterricht kann Konzentration und Lernergebnisse verbessern.



Gehörschutz für Kinder

Der 3M™ Peltor™ Kapselgehörschützer Kid in signalstarken Farben wurde speziell für empfindliche Kinderohren entwickelt.



WER ERINNERT SICH NICHT AN DAS ENERGISCHE „PSSST!“ DER KLASSENLEHRER AUS FRÜHEREN SCHULZEITEN? KINDER SIND AUCH MAL UNGESTÜM UND ETWAS LAUTER – SO SEHR, DASS BISWEILEN DIE KONZENTRATION DARUNTER LEIDEN KANN. IMMER MEHR SCHULEN SETZEN DAHER PUNKTUELL KAPSELGEHÖRSCHÜTZER WIE 3M™ PELTOR™ KID EIN. MIT TEILS ERSTAUNLICHEN RESULTATEN.

Dörthe Rusch räumt ein, zunächst noch etwas skeptisch gewesen zu sein. „Ich hatte Bedenken, dass sich vielleicht einzelne Schüler mit den Gehörschützern ausgegrenzt fühlen könnten. Doch das Gegenteil ist der Fall: Die Kinder sind regelrecht verrückt danach“, berichtet die Klassenlehrerin der 2a an der Pestalozzischule in Neuss-Grimlinghausen. Während eines Elternabends kam die Idee ursprünglich auf den Tisch. „Von anderen Grundschulen war mir schon bekannt, dass dort häufig Gehörschützer als Hilfe für eine bessere Konzentration zum Einsatz kommen“, so die Pädagogin. Für eine Testphase erhielt die Klasse zunächst zwei Gehörschützer. Die Erfahrungen nach einem halben Jahr sind so gut, dass nun die gesamte dreizügige Grundschule mit insgesamt rund 300 Schülerinnen und Schülern mit Peltor Kid ausgestattet werden soll.



Verbesserungen sind deutlich spürbar

Um komplette Klassensätze an Gehörschützern geht es dabei allerdings nicht. „Eine Anzahl von zwei bis vier Stück pro Klasse ist ideal“, erklärt Dörthe Rusch weiter. Schließlich geht es darum, das Hilfsmittel gezielt einzusetzen. „Für wen der Gehörschützer nützlich ist, können am besten die Lehrer einschätzen – sie kennen die Kinder und wissen, wer damit umgehen kann.“ Zum Einsatz kommt das Gerät nur sehr gezielt, beispielsweise in Einzelarbeitsphasen oder bei Klassenarbeiten. So gibt es Schüler mit eigentlich guten Resultaten, die manchmal unter störendem Lärm ihre Leistung nicht erbringen können. Hier könne der speziell für Kinderohren entwickelte und mit hohem Tragekomfort ausgestattete Gehörschützer spürbare Verbesserungen erzielen, berichtet die Lehrerin weiter: „Die Schüler werden vielfach schneller mit ihren Aufgaben fertig als ohne Gehörschützer. Sie halten die vorgegebene Zeit ein, was ihnen vorher nicht immer gelang. Und sie erzielen häufig bessere Resultate und somit bessere Schulnoten.“

Studie bestätigt hohe Lärmbelastung in Klassenräumen

Störende Geräuschquellen gibt es viele, ob von der benachbarten Straße, vom Schulkorridor oder durch das Gespräch der Sitznachbarn. „Zudem lässt die bauliche Berücksichtigung guter Raumakustik in Schulgebäuden, gerade älteren Baujahrs, oft zu wünschen übrig“, berichtet Dr. Gerhart Tiesler, Wissenschaftler am Institut für interdisziplinäre Schulforschung (ehemals Uni Bremen). Gemeinsam mit Forschungskollegen hat er vor wenigen Jahren im Auftrag der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin eine Studie zur Lärmbelastung in Unterrichtsräumen von Grundschulen erstellt. Sein Fazit: „Mittelwerte von 75 bis 80 dB, also wie an einer stark befahrenen Straße, sind im Unterricht absolut üblich, in Spitzen ging es bei den im 5-Sekunden-Takterfolgten Messungen auf bis zu 100 dB, in Turnhallen noch höher – 120 dB und mehr.“ Neben der kurzfristigen Lösung durch Gehörschützer für die Kinder würde sich der Wissenschaftler noch mehr Investitionen in bauliche Veränderungen wünschen.

Beim Lärm, der Schüler in ihrer Konzentration beeinträchtigen kann, geht es allerdings nicht immer um den lautstarken Radau im Klassenzimmer. Schon leise Geräusche können Schüler ablenken. „Manche lassen sich stärker stören, andere sind da resistenter. Das können Lehrer aber sehr gut von Schüler zu Schüler einschätzen“, erklärt Dörthe Rusch weiter. Sie will die Gehörschützer im Unterrichtsalltag jedenfalls nicht mehr missen. „Mittlerweile gibt es sogar Kinder in der Klasse, die von sich aus danach fragen.“ Das Erfolgsbeispiel dürfte also buchstäblich weiter Schule machen.

